

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 2006/1/19 15Os120/05v, 15Os38/08i, 13Os31/12a, 15Os15/17w, 14Os5/21y, 12Os47/21k, 11Os1/22i

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 19.01.2006

Norm

StGB §156 Abs2

Rechtssatz

Die Deliktsqualifikation nach § 156 Abs 2 StGB kommt zur Anwendung, wenn der durch die Höhe der Vermögensverringerung limitierte Gläubigerausfall, das heißt die Summe der Forderungen, soweit sie unbefriedigt geblieben sind, 50.000 Euro übersteigt (WK-StGB - 2 § 156 Rz 31).

Entscheidungstexte

- 15 Os 120/05v

Entscheidungstext OGH 19.01.2006 15 Os 120/05v

- 15 Os 38/08i

Entscheidungstext OGH 26.06.2008 15 Os 38/08i

- 13 Os 31/12a

Entscheidungstext OGH 30.08.2012 13 Os 31/12a

Vgl auch; Beisatz: Die Subsumtion nach § 156 Abs 2 StGB verlangt den auf das Überschreiten der 50.000 Euro? Grenze gerichteten Tätvorsatz. (T1)

- 15 Os 15/17w

Entscheidungstext OGH 28.06.2017 15 Os 15/17w

Auch

- 14 Os 5/21y

Entscheidungstext OGH 29.06.2021 14 Os 5/21y

Vgl

- 12 Os 47/21k

Entscheidungstext OGH 24.06.2021 12 Os 47/21k

- 11 Os 1/22i

Entscheidungstext OGH 03.05.2022 11 Os 1/22i

Vgl; Beisatz: Zusammenrechnung (§ 29 StGB) von Gläubigerausfällen auf Seiten des Angeklagten selbst und (aus anderen Taten resultierend) der von diesem vertretenen (§ 161 Abs 1 StGB) Gesellschaft. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2006:RS0120531

Im RIS seit

18.02.2006

Zuletzt aktualisiert am

27.06.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at